



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

2. QUARTAL 2021

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

jeder Mensch erfährt Führung. Das ist auch bei uns Alexianern so. Dabei tragen unsere Führungskräfte eine besondere Verantwortung. Denn ihr Handeln wirkt sich sowohl auf das Miteinander in unseren Einrichtungen und Teams als auch auf das Arbeitsergebnis aus.

Deshalb haben wir im Rahmen des Strategieprozesses „Alexianer 2025“ neue Führungsgrundsätze entwickelt. Sie basieren auf dem Leitbild und gelten verbindlich für das Führungshandeln im gesamten Verbund. Dazu gehören natürlich auch unsere neuen Regionen Hochsauerland und Dernbacher Gruppe. Außerdem haben wir ein Leadership-Programm konzipiert. Es soll dazu beitragen, die Führungsgrundsätze umzusetzen. Nähere Informationen finden Sie in dem Artikel „Eine christliche Unternehmenskultur

gestalten“ auf der folgenden Seite dieser Ausgabe.

### DIE NEUEN FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE LAUTEN:

//// Respektvoll handeln – das bedeutet, in dem, was ich tue und sage, die Würde des Anderen zu achten.

//// Räume öffnen – das bedeutet, ein Arbeitsklima zu schaffen, in dem die Kreativität und die Fähigkeiten der Mitarbeiter geschätzt und gefördert sowie unterschiedliche Sichtweisen anerkannt werden.

//// Transparent entscheiden – das bedeutet, Kommunikationsstrukturen zu schaffen, die durchgängig alle Zielgruppen erreichen.

//// Kommunikation gestalten – das bedeutet, dass Entscheidungsprozesse definiert und getroffene Entscheidungen nachvollziehbar sind.



Die Zahl der Corona-Neuinfektionen nimmt ab und die warmen Monate könnten Stück für Stück für ein gewisses Maß an Normalität sorgen. Mit viel Disziplin, aber auch endlich wieder mit großer Zuversicht. Gesehen in der Spandauer Vorstadt, Berlin-Mitte  
Foto: Thomas-Mundt

//// Alexianer sein – das bedeutet, sich mit der jeweils ganz persönlichen Übersetzung, die Werte und Grundsätze der Alexianer sowie weiterer christlicher Leitbilder im Alexianer-Verbund zu eigen zu machen und danach zu handeln.

Unser Ziel ist eine christlich geprägte Unternehmenskultur. Wir laden Sie alle ein, hieran mitzuwirken.

Herzliche Grüße

Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder

## Karsten Honsel ist dritter Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

**MÜNSTER.** Die Alexianer haben Karsten Honsel in ihre Konzernführung berufen. Seit April 2021 ergänzt der 57-Jährige die Hauptgeschäftsführung der Alexianer.

„Mit Karsten Honsel haben wir eine Führungspersönlichkeit gewonnen, die mit einem großen Erfahrungsschatz wichtige Impulse für die Weiterentwicklung

unseres Verbundes geben kann. Zudem sind wir der Überzeugung, dass Karsten Honsel aufgrund seiner persönlichen menschlichen Eigenschaften sehr gut zu den Alexianern passt und den Konzern bereichern wird“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. Der analytisch und unternehmerisch denkende



Dipl.-Kfm. Karsten Honsel

Foto: Larkin/Alexianer

Klinikmanager ist seit über 20 Jahren in verantwortlichen Positionen tätig.

Unter anderem war Karsten Honsel Vorstandsvorsitzender der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH), Kaufmännischer Vorstand des Universitätsklinikums Bonn und Geschäftsführer des Klinikums Region Hannover.

„Der Wechsel zu den Alexianern ist unglaublich spannend und ich gehe meine neuen Aufgaben voller Demut, aber mit einer großen Portion Vorfreude an. Ein so großes und erfolgreiches Unternehmen mit führen zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit“, sagt Karsten Honsel. ✕ (tk)

## Zukunft in guten Händen

Alexianer und das Bethlehem Gesundheitszentrum gehen gemeinsame Wege

**MÜNSTER/STOLBERG.** Nach äußerst konstruktiven und vertraulichen Gesprächen haben die Alexianer GmbH und die Stiftung Katholische Kirchengemeinde St. Lucia beschlossen, die Mehrheitsanteile der Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH an die Alexianer zu übertragen.

Sofern die zuständigen Bistümer sowie das Bundeskartellamt die Freigabe erteilen, werden die Alexianer ab dem 1. Juli 2021 Mehrheitsgesellschafter.

Über Vertragsdetails haben die Vertragspartner Stillschweigen vereinbart. In der Pflegeausbildung kooperieren die Alexianer in Aachen bereits seit vielen Jahren mit dem Franziska Schervier Schul- und Bildungszentrum (FSB), der Krankenpflegeschule des Bethlehem-Krankenhauses Stolberg. Die Auszubildenden absolvieren ihren praktischen Teil der Ausbildung bei der Alexianer Aachen GmbH, die schulische Ausbildung können sie an der Pflegeschule

des Luisenhospitals in Aachen oder eben in Stolberg absolvieren. Über die Aachener GmbH betreiben die Alexianer außerdem einige andere Einrichtungen in Stolberg, sodass man sich auch aus der unmittelbaren Nachbarschaft mit zahlreichen Berührungspunkten kennt. „Die Region Aachen ist für uns interessant, hier haben wir mit dem Alexianer Krankenhaus Aachen, der Fachklinik für Psychiatrie, unser Mutterhaus. Wir freuen uns, dass wir mit der Über-



Bethlehem Gesundheitszentrum Stolberg gGmbH – nun Hand in Hand mit den Alexianern  
Foto: Eisenmenger

nahme des Bethlehem Krankenhauses unser Engagement in der Region Aachen ausweiten können und heißen auch die rund 1.000 neuen Kolleginnen und Kollegen herzlichen willkommen“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer, Alexianer GmbH. ✕ (tk)

## Medizinstrategische Weiterentwicklung

Annegret Douven verstärkt die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH

**KREFELD.** Im Februar 2021 wurde die Betriebsleitung der Alexianer Krefeld GmbH um die Funktion des/der Medizinischen Direktors/in verstärkt. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Regionalgeschäftsführung bei der medizinstrategischen Weiterentwicklung und Profilierung des Kranken-

hauses Maria-Hilf Krefeld und des St. Martinus-Krankenhauses in Düsseldorf. Ziel ist es, die Häuser zukunftsfähig an den stetig steigenden Herausforderungen im Markt und den gesundheitspolitischen Vorgaben auszurichten.

Annegret Douven ist bereits vielen Alexianern bekannt als Leiterin des Refera-



Annegret Douven, Medizinische Direktorin der Alexianer Krefeld GmbH Foto: Wiegmann

tes Unternehmensentwicklung Somatik der Alexianer Holding. Sie ist Fachärztin für Anästhesie, Diplom-Gesundheitsökonomin und ärztliche Qualitäts- und Risikomanagerin mit langjähriger Managementenerfahrung in Krankenhäusern. Die neue Medizinische Direktorin wird künftig in der Betriebsleitung neue Impulse für zukunftsfähige Strukturen in den Einrichtungen der Region Krefeld setzen. Außerdem wird sie auch weiterhin die Alexianer Holding, vor allem im Bereich der Wachstumsthemen, unterstützen. ✕ (fj)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Andreas Barthold (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

### Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

### Mantelredaktion:

Inga Hagemann (ih),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr),

### Lokalredaktionen:

Aachen/ViaNobis: Manuela Wetzler (mw),  
Karina Wasch (kw), Martina Flügel (mf)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Hochsauerland: Richard BornkeBel (rb)  
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),  
Marina Muggenborg (mü)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

17.000 Exemplare

## Größere Pflegeschule nimmt im August 2021 Betrieb im HSK auf



Aussicht auf das neue Schulgebäude nach Fertigstellung Foto: IBC Ingenieure

**ARNSBERG.** Mit vielfältigen Investitionen in eine gute eigene Ausbildung will das Klinikum Hochsauerland dem steigenden Fachkräftebedarf in der Pflege begegnen und hat hierzu bereits zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen. 113 Berufsstarter haben 2020 eine Pflegeausbildung im Klinikum Hochsauerland begonnen.

In den Jahren 2016 bis 2018 waren es 167 Auszubildende. Künftig sollen es noch deutlich mehr werden. Da die Raumkapazitäten am bisherigen Arnsberger Pflegeschulstandort, der Bildungsakademie der Gesundheits-

und Sozialwirtschaft Hochsauerland GmbH, im Kaiserhaus, nicht ausreichen, hat das Klinikum im Dezember 2020 – unmittelbar an den Standort Karolinen-Hospital in Hüsten angrenzend – die Petrischule erworben.

### MEHR RAUM FÜR DIE AUSBILDUNG

Im ehemaligen Schulgebäude stehen der Bildungsakademie mit rund 2.000 Quadratmetern Gesamtfläche künftig 15 Klassenzimmer zur Verfügung (bisher sechs). Hinzu kommen Gruppen- und Lernräume, weitere Nebenräume wie Aufenthalts-, Lehr- und Lernmittelräume, Lehrerzimmer und diverse Büroräume. Die bestehende Turnhalle wird zu einer Aula mit mehr als 250 Sitzplätzen ausgebaut. Bereits seit Beginn des Jahres 2021 erfolgen Renovierungs- und Umbauarbeiten und

vor allem die digitale Technikausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN und interaktiven Whiteboards. Geplant ist ein Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro. „Der Unterricht wird komplett digitalisiert“, sagt Werner Kemper, Sprecher der Geschäftsführung. Ab August 2021 wird der Arnsberger Schulstandort der Bildungsakademie in der ehemaligen Petrischule den Betrieb aufnehmen. Trotz der Beschränkungen in der Corona-Pandemie sowie zeitweiliger Nutzung des Gebäudes als Impfzentrum für die Beschäftigten laufen die Vorbereitungsarbeiten im geplanten Zeitfenster. Die Verbundkrankenpflegeschule in Meschede bleibt als zweiter Schulstandort der Bildungsakademie vollständig erhalten und wird um weitere zwei Klassenräume ebenfalls erweitert. ✕ (rb)

## Eine christliche Unternehmenskultur gestalten

Das Leadership-Programm für alle Führungskräfte läuft an

**MÜNSTER.** Die Stiftung der Alexianerbrüder hat 2019 das Projekt „Alexianer 2025“ initiiert, um Strukturen und Prozesse an die Wachstumsdynamik des Konzerns anzupassen und die christliche Unternehmenskultur zu gestalten. Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Deshalb gibt es jetzt ein verpflichtendes Leadership-Programm. Grundlage sind die neuen Führungsgrundsätze.

Die Führungsgrundsätze können als Wertebasis nur wirksam werden, wenn sie für alle Managementebenen handlungsleitend werden. Das in Kooperation mit dem Institut IUNCTUS des Kapuzinerordens entwickelte Programm

soll den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Managementebenen Gelegenheit geben, sich persönlich mit den Grundsätzen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, vor dem Hintergrund der Führungsgrundsätze sowohl das Miteinander als auch den jeweils eigenen Führungsstil weiterzuentwickeln.

Die Ebenen der Hauptgeschäftsführung sowie der Regionalgeschäftsführungen werden im September 2021 mit dem Programm starten und als Verantwortungsgemeinschaft den Transfer in die weiteren Hierarchieebenen begleiten. Durch das Programm soll eine Top-down-Entwicklung mit langjähriger Tragkraft angeregt werden. Bis Ende 2025 werden sukzessive rund 1.200

Führungskräfte das Programm durchlaufen haben. Die thematischen und methodischen Impulse im Rahmen des aus mehreren Modulen bestehenden Programms sind bedarfsorientiert und anlassbezogen. Sie bieten zudem Anregung für Fragen der persönlichen Spiritualität. Erfahrene Dozenten und Trainer dienen als externe Begleiter, die Impulse setzen, den „Spiegel vorhalten“ und im Rahmen von Eins-zu-eins-Coachings Entwicklungsräume öffnen. ✕

Alexander Grafe  
Mitglied der Erweiterten Geschäftsführung  
Alexianer GmbH

Weiterführende Informationen finden Sie unter Aktuelles im Intranet: <http://alexianer-intern/aktuelles/>

## Schulungszentrum für Krankenhaushygiene

**DERNBACH.** In den Räumen des früheren Dernbacher Krankenhauses, ein historisches, 1904 erbautes Gebäude, entstand nach aufwendiger Vorbereitung und Renovierung ein modernes Schulungszentrum mit mehreren Patientenzimmern, einem OP-Saal und einem Bewohnerzimmer einer Senioreneinrichtung. Zudem verfügt das Schulungszentrum über eigene Hotelzimmer, die eine bequeme und günstige Übernachtungsmöglichkeit für Teilnehmende bieten.

Die DGKK Dienstleistung GmbH vermittelt dort als erste Einrichtung bereits jetzt in Anlehnung an die kommende DIN-Norm 13063 „Krankenhausreinigung“ die neuesten Methoden und standardisierten Abläufe der modernen Krankenhausreinigung.

Firmenkunden profitieren von den Beratungsleistungen der DGKK Dienstleistung GmbH sowie von der Mög-



Historischer Seminarraum Katharina Kasper Foto: Königs

lichkeit, Räumlichkeiten im Schulungszentrum anzumieten, um passgenaue Lösungen rund um Sauberkeit, sichtbare Hygiene und Logistik für das eigene Objekt zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang bietet die DGKK Dienstleistung GmbH ihr eigens entwickeltes und erprobtes Reinigungskonzept Dernbacher Reinigungsmodell® als Lizenzgeber an, das bereits von mehreren namhaften Trägern von Gesundheitseinrichtungen implementiert wurde. ✕ (sm)

## Neu: Wohnen im Papst-Johannes-Haus für erwachsene Menschen mit intensivem Unterstützungsbedarf

**AACHEN.** Ab Juni 2021 stellt der Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen (WBV) im Papst-Johannes-Haus an der Mörgensstraße in Aachen zwölf neue Apartments für Menschen mit einer psychischen Behinderung zur Verfügung. Dafür wurde das Haus in rund zehn Monaten saniert und umgebaut.

„Wer bisher in einer besonderen Wohnform gelebt hat und jetzt in der Lage ist, eigenständiger zu wohnen, findet hier ein sicheres Zuhause“, beschreibt Ina Singer, Leitung Wohnen des WBV im Aachener Stadtzentrum, eine Zielgruppe des neuen Angebotes. Birgit Nievelstein, Direktorin WBV, ergänzt: „Zusätzlich wendet sich das Angebot an Menschen, die bisher in der eigenen Wohnung gelebt haben, aber aufgrund der fortschreitenden Chronifizierung ihrer Erkrankung oder eines wachsenden Pflegebedarfs eine neue Lösung benötigen. Beiden Ziel-



Birgit Nievelstein (r.) und Ina Singer in einem der schönen Apartments Foto: Wetzel

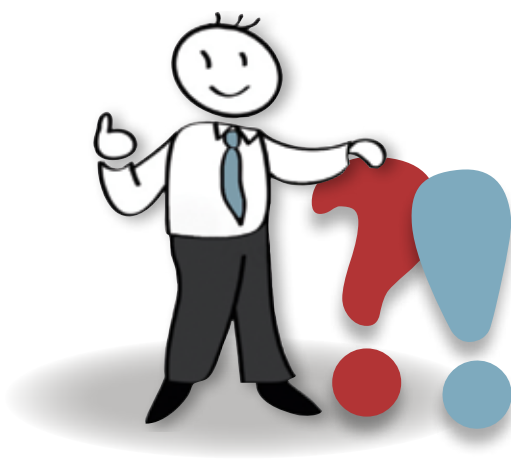
gruppen ermöglichen wir ein weitgehend selbstständiges Wohnen durch die hochfrequente Unterstützung vor Ort.“

Die Einzelapartments sind überwiegend barrierefrei und liegen an der Peripherie des Alexianer Krankenhauses Aachen. Fachpersonal ist für eine bedarfsgerechte Betreuung der Mieter vor Ort. Nachts gibt es eine telefonische Rufbereitschaft. ✕ (mw)

## Worum geht's ...

### ... BEI DER NÄCHSTENLIEBE?

Die Liebe hat's schwer. Zum einen lässt sich so gut wie alles reinstopfen, was nicht bei drei auf den Bäumen niederer Gefühle ist. Zum anderen klaffen Anspruch und Wirklichkeit oft weit auseinander. Der irische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler C. S. Lewis unterscheidet vier Formen der Liebe und schafft so eine erste Orientierung: Die Liebe zeigt sich als Zuneigung (Sympathie), Freundschaft, Eros und Agape, zu der auch die Nächstenliebe zählt. Es gibt aber einen wichtigen Unterschied zwischen den ersten drei Formen und der letzten: Zuneigung, Freundschaft und Eros können wir nur für eine begrenzte Gruppe von Mitmenschen entwickeln. Uns ist nicht jeder sympathisch. Und wir verlieben uns auch nicht in jede. Anders die Nächstenliebe: Den biblischen Religionen Christentum und Judentum zufolge sollen wir alle Menschen lieben wie uns selbst. Das klingt wunderbar. Aber auch nach Überforderung.



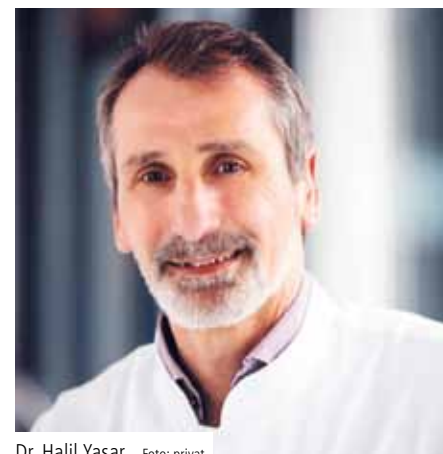
Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukasevangelium, Kapitel zehn) nimmt Jesus dazu Stellung. Liebend an dem von Räubern niedergeschlagenen Mann handelt der Samariter, der seine Wunden versorgt und ihn zur weiteren Genesung bei einem Gastwirt unterbringt. Damit ist klar: Den Nächsten definieren weder persönliche Beziehung noch gesellschaftliche Stellung. Aber es geht auch nicht abstrakt um „alle“ Menschen. Sondern immer um die Person, zu der wir in Verbindung stehen. „Die Nächstenliebe“, so der Theologe Thomas Söding, „zielt auf eine Ethik der persönlichen Kontakte und der engen Beziehungen. Sie fordert eine Ethik auf Sichtweite.“

Wir dürfen über den großen gesellschaftlichen Fragen die Sorge um die Menschen in der Nähe nicht vergessen. Auch der moderne Sozialstaat braucht die Nächstenliebe. ✕ (rs)

## Neuer Chefarzt im Krankenhaus Hedwigshöhe

**BERLIN.** Zum 1. Juli 2021 übernimmt Dr. Halil Yasar die Nachfolge von Chefarzt Dr. Thilo Sydow, der 2020 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Der neue Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie im Krankenhaus Hedwigshöhe ist Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“.

Yasar ist in Berlin-Kreuzberg aufgewachsen. Nach dem Studium begann seine ärztliche Karriere im Vivantes Humboldt-Krankenhaus in Reinickendorf. Das umfangreiche Spektrum der Unfallchirurgie lernte er ab 1997 im Unfallkrankenhaus Berlin unter Professor Dr. Axel Ekkernkamp kennen. Hier erhielt er auch erste Einblicke in das Management einer Abteilung. Dr. Yasar war bis 2018 Oberarzt im Klinikum Lüneburg, bevor er als Chefarzt an das Heidekreis-Klinikum wechselte.



Dr. Halil Yasar Foto: privat

Mit dem Wechsel ans Krankenhaus Hedwigshöhe freut sich der leidenschaftliche Unfallchirurg besonders darauf, gemeinsam mit einem motivierten Team eine sehr gute medizinische Versorgung anzubieten und weiter auszubauen. Dabei ist ihm ein menschlicher, umsichtiger und respektvoller Umgang besonders wichtig. Neben der unfallchirurgischen Erstversorgung, der Alterstraumatologie und der Wirbelsäulenchirurgie soll zukünftig auch die Kindertraumatologie ein besonderer Schwerpunkt sein. ✕ (stm)

# Christliches Menschenbild und Datenschutz

Neue Richtlinie zur Seelsorge und den multiprofessionellen Teams verabschiedet

**MÜNSTER.** Der Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge hat die Richtlinie „Die Seelsorge und das multiprofessionelle Team“ in Kraft gesetzt. Sie gibt besonders den Heilberuflern Orientierung und Sicherheit.

Die Seelsorge in den Einrichtungen der Alexianer basiert auf dem christlichen Menschenbild. Demnach ist der Mensch als Person eine Einheit, zu der

eine somatische, eine psychische und eine seelische Dimension gehören. Aus Perspektive der Alexianer ist die seelsorgliche Begleitung von Menschen deshalb ein Baustein im Genesungsprozess und integrativer Bestandteil der Versorgung und Begleitung. Aus diesem Grund empfiehlt die neue Richtlinie, die Seelsorge in die Behandlungs- oder Betreuungsteams einzubinden.

Diese Einbindung muss natürlich im

Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erfolgen, vor allem unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Für den Krankenhausbereich bedeutet das: Die Seelsorge soll gemäß dem 2021 in Kraft gesetzten neuen Seelsorge-PatDSG in die erweiterten Behandlungsteams einbezogen werden. Damit ist ein enger Austausch zwischen den Seelsorgern und den anderen Berufsgruppen auch

ohne gesonderte Einwilligung der Patienten möglich. Für alle anderen Einrichtungen gilt nach wie vor die Regel, dass der Austausch über Bewohner und Klienten der ausdrücklichen Zustimmung bedarf.

Die Richtlinie ergänzt die im Leitfaden Seelsorgegeheimnis festgehaltenen Bestimmungen zum Umgang mit der seelsorglichen Schweigepflicht. Außerdem gibt sie Anhaltspunkte zur seelsorglichen Dokumentation.

Die Entscheidung und Umsetzung der neuen Richtlinie wird in den einzelnen Regionen geregelt. ✕ (rs)

## Dr. Becker Klinikgruppe spendet für die Alexianer

**KÖLN.** Nachdem die Dr. Becker Klinikgruppe Mitte vergangenen Jahres beschlossen hatte, ihren Onlineshop aufzulösen, stellte sich die Frage nach einem sinnvollen und zweckmäßigen Einsatz der vorhandenen Gesundheitsprodukte im Wert von 250.000 Euro: Stressbälle, Hanteln, spezielle Reha-Kleidung und viele weitere Produkte sollten schließlich anderenorts ihren guten Zweck erfüllen.

„Also haben wir einen Spendenempfänger gesucht, der eine ähnliche Zielgruppe wie wir betreut und von unserem gesamten Angebot profitiert“, so Dr. Ursula Becker, Geschäftsführerin der Dr. Becker Klinikgruppe. Sie erläuterte weiter: „Es kann ja beispielsweise sein, dass ein junger Patient nach einem schweren Unfall in unsere Früh-Reha-Einrichtung in Nümbrecht kommt und später in einer Werkstatt der Alexianer arbeitet. Oder, dass ein Patient aus ei-



V. l.: Peter Scharfe, Dr. Ursula Becker, Erika Tertilt, Laurence Changeat Foto: Alexianer

nem Alexianer-Krankenhaus in einer unserer Reha-Einrichtungen erfolgreich rehabilitiert wird. Uns ging es übergeordnet um das gemeinsame Ziel der bestmöglichen Patientenversorgung.“ „Unsere Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleiter sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung ihrer Arbeit zum Wohl unserer Patienten

und Bewohner. Wir danken der Dr. Becker Klinikgruppe ganz herzlich für ihre großzügige Spende, die an Einrichtungen aller Alexianer-Regionen ging“, betonten Hauptgeschäftsführerin Erika Tertilt und Peter Scharfe, Regionalgeschäftsführer, Alexianer Köln GmbH. ✕

Dr. Martina Klein, Leiterin Referat Fundraising Alexianer GmbH

## Palliativstation wird zehn Jahre alt



Auf der Palliativstation der Raphaelsklinik arbeiten Pflege, Medizin, Therapie und externe Organisationen Hand in Hand Foto: Bührke

**MÜNSTER.** Im April 2011 wurde die Versorgung von Palliativpatienten der Raphaelsklinik mit zunächst vier Betten aufgenommen. Heute verfügt die eigenständige Palliativstation über elf Betten und versorgt über 300 Patienten pro Jahr. Die Experten der Raphaelsklinik betonen, dass das Bild einer Endstation im Zusammenhang mit der Palliativstation falsch sei, vielmehr gehe es

darum, Patienten mit unheilbaren Erkrankungen durch pflegerische, medizinische, psychologische und therapeutische Hilfsangebote Lebensqualität zurückzugeben, um die letzte Zeit des Lebens so erfüllt und beschwerdefrei wie möglich zu verbringen. Rund 70 Prozent der Patienten werden wieder in die gewohnte Umgebung entlassen, nur 30 Prozent versterben auf der Station. ✕ (mb)

## Durchstarten in neuen Räumen



Die neue Intensivstation ist auch architektonisch eine echte Innovation



Fotos: Wiese

**MÜNSTER.** Ziemlich genau vier Jahre Bauzeit lagen zwischen dem ersten Spatenstich und dem Umzug der ersten Station in den Neubau des Clemenshospitals.

Als sich die Station 5C nach und nach mit Leben füllte, lagen spannende, anstrengende, aufregende aber am Ende doch überaus erfolgreiche Jahre hinter

allen Beteiligten. Rund zwei Wochen nach der ersten Station folgte der logistisch aufwendige Umzug der Intensivstation, der dank perfekter Planung jedoch problemlos absolviert wurde. Den Abschluss wird der Bezug des Neubaus mit der Einweihung des neuen Haupteinganges Ende August 2021 finden. ✕ (mb)

## Bildung auf höchstem Niveau

**MÜLHAUSEN.** „Die Liebfrauenschule ist eines unserer besonderen Aushängeschilder“, sagt Martin Minten, der neben der Geschäftsführung der Katharina Kasper Via Nobis GmbH auch die der Liebfrauenschule Mülhausen gGmbH innehat. Die staatlich anerkannte Privatschule gehört zur Dernbacher Gruppe Katharina Kasper.

Das christliche Menschenbild ist Basis allen schulischen Tuns: „Im Mittelpunkt steht der Mensch, also unsere Schüler, aber auch die pädagogisch gestaltete Beziehung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern“, sagt Schulleiter Christoph Aretz. Wie viele seiner 90 Kollegen war er selbst Schüler des

Gymnasiums. „Uns liegt ein wertschätzender Umgang miteinander sehr am Herzen.“

### VORREITER IN DIGITALEN ZEITEN

„Die Achtsamkeit gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Schöpfung unterstützen wir durch Gottesdienste, Gebete und Sozialpraktika“, erklärt Schulseelsorger Frank Reyans. Christoph Aretz ergänzt: „Auf dieser christlichen Basis fördern und fordern wir die Bereitschaft aller zur verantwortlichen Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, zu lebenslangem Lernen in Studium, Beruf – und der digitalen Welt.“



Die Liebfrauenschule Mülhausen: gegründet 1888 von den Schwestern Unserer Lieben Frau

Foto: Liebfrauenschule

Hier ist die Schule absoluter Vorreiter: seit mehreren Jahren WLAN-verbunden, mit einem schnellen Glasfaseranschluss und zahlreichen PC-Arbeitsplätzen für die Schüler. Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Smartboards, Bildschirmen und wei-

teren digitalen Medien ausgestattet. „Seit 2017 führen wir in der Jahrgangsstufe sieben Tablet-Klassen für die Schüler ein – das ist in Zeiten von Homeschooling und Distanzunterricht natürlich Gold wert“, verdeutlicht Aretz. ✕ (kw)

## Kooperation mit Universität stärkt Klinikstandort

### Klinik Bosse Wittenberg als Lehrkrankenhaus bestätigt

**WITTENBERG.** Nach erfolgreicher Rezertifizierung im März 2021 darf sich die Klinik Bosse Wittenberg für vier weitere Jahre akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) nennen.

„Das Zertifikat bestätigt, dass die Klinik Bosse die Mindeststandards an die wissenschaftliche Ausbildung und die medizinische Expertise in der praktischen Ausbildung angehender Mediziner erfüllt“, erklärt Dr. Philipp Feige,

Chefarzt der Klinik für Neurologie und verantwortlich für die Pflichtassistenten (PJler) der Klinik.

Die Klinik Bosse verfügt über eine Klinik für Neurologie und eine Klinik für Psychiatrie. Beide können im Rahmen der Lehrpartnerschaft bis zu drei Studenten pro Semester zur Pflichtassistenz aufnehmen. „Wir haben einen umfassenden Plan an Lehrveranstaltungen zur Vermittlung theoretischer Grundlagen, praktische Fortbildungen und Fallbesprechungen für unsere PJler elabo-

riert“, so Dr. Feige. Durch den frühen Kontakt zu angehenden Medizinern will das Krankenhaus mittelfristig zusätzliches ärztliches Personal gewinnen. Neben der praktischen Medizinerbildung unterstützt die Klinik Bosse die MLU bei der wissenschaftlichen Forschung. „Für Schwerpunktstudien der MLU steuern wir Patienten mit seltenen Erkrankungen bei oder erheben für die Studien erforderliche Parameter bei ihnen.“ Zudem ermöglicht die Kooperation einen unkomplizierten

Patientenaustausch: Besonders anspruchsvolle Fälle überweist die Klinik Bosse an die MLU, während die MLU weniger schwere, personalintensive Fälle an die Klinik Bosse weiterleitet, zum Beispiel zur Parkinson-Komplexbehandlung. Laut Dr. Philipp Feige sei die Kooperation der Klinik Bosse mit der MLU wesentlich für das langfristige und erfolgreiche Bestehen des Klinikstandortes Wittenberg: „Wohl dem, der einen starken Partner an seiner Seite weiß.“ ✕ (fw)

## Fahrradleasing hält Mitarbeiter und Umwelt „fit“

**DERNBACH.** Seit Anfang März 2021 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper bis zu zwei Dienstfahrräder per Gehaltsumwandlung leasen.

Das Angebot bietet gegenüber dem Direktkauf deutliche finanzielle Vorteile. Die Leasingrate wird vom Bruttolohn abgezogen, hierdurch entfallen automatisch Teile der Lohnsteuer und Sozialabgaben. Dazu müssen nur 0,25 Prozent des Bruttolistenpreises in Form des geldwerten Vorteils versteuert werden. Schnell kommen mehr als 30 Prozent „Rabatt“ gegenüber der unverbindlichen Kaufemp-



Tobias Scholz top ausgestattet auf Offroad-Tour am Laacher See

Foto: Scholz

fehlung zusammen. Kein Wunder, dass das Angebot großen Anklang in der Belegschaft findet.

Auch Tobias Scholz aus dem Konzerncontrolling hat nicht lange überlegen müssen: „Ein Preisnachlass in dieser Größenordnung ist derzeit aufgrund der hohen Nachfrage nicht zu erreichen.“ Er hat gleich doppelt zugeschlagen, denn das Leasingangebot eröffnete ihm die Möglichkeit, hochwertigere, speziell für Offroad-Touren konzipierte E-Mountain-Bikes anzuschaffen: „In der Vergangenheit waren die E-Bike-Motoren noch nicht so ausgereift wie heute, sodass wir schnell wieder Abstand genommen haben. Die neuen Modelle sind dagegen perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und bieten die Möglichkeit langer Ausfahrten.“ ✕ (sw)

## Dem DOC im Garten lauschen

AlexOnline bringt Gesundheitsthemen nach Hause

**MÜNSTER.** Alex Talk und Patientenseminar – zwei Angebote, die in Präsenzzeiten viele Interessierte zu spannenden Gesundheitsthemen in die Waschküche, ins Clemenshospital und in die Raphaelsklinik in Münster lockten.

In Zeiten der Pandemie bringt jetzt ein neues Format dieses Expertenwissen

direkt in die Wohnzimmer nach Hause: AlexOnline lautet die digitale neue Informationsreihe, die nun zweimal im Monat Wissenswertes rund um die psychische und somatische Gesundheit anbietet. Mit Vorträgen von Professor Dr. Judith Alferink und Professor Dr. Gunnar Möllenhoff ist das neue Format im März 2021 gestartet



Erfolgreicher Auftakt: Mit Prof. Dr. Judith Alferink und Moderator Stefan Werding startete das neue Alex Online-Format  
Foto: Große Wöstmann

und hat sich mittlerweile als erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion der Regionen Alexianer Münster und Alexianer Misericordia etabliert: Ein ideales Bühnensetting für die rund 60-minü-

tigen Livestreams liefert das Ambiente der Alexianer-Waschküche.

Licht- und Tontechniker setzen dort die Alexianer-Experten ins rechte Licht und sorgen für eine optimale akustische Übertragung. Nicht zuletzt sind auch die Zuschauer interaktiv eingebunden, die vor, während und nach den Vorträgen per E-Mail direkt ihre persönlichen Fragen an die Referenten richten können. ✕ (agw)

**Alle Vorträge, den Zugang für eigene Fragen und den Link zur Live-Übertragung finden Interessierte unter: [www.alexonline-muenster.de](http://www.alexonline-muenster.de)**

## Erfolgreiche Übernahme der Speisenversorgung

Agamus „chillt“ für das Evangelische Krankenhaus Johannisstift Münster



Gemeinsam für eine gute Übernahme der Verpflegung im EVK: (links von vorne nach hinten) Manfred Dreyer (WiVo), Thomas Niehoff (Bereichsleiter Verpflegung Münster), Markus Blankertz (Regionalleiter Region West); (rechts von vorne nach hinten) Stefan Tenbrink (Abteilungsleiter Küche EVK), Christian Bake (Kaufmännischer Direktor EVK)  
Foto: Echelmeyer

**MÜNSTER/BERLIN.** Seit Juni 2021 ist das Agamus-Team der Zentralküche für den gesamten Verpflegungsprozess des Evangelischen Krankenhauses Johannisstift Münster (EVK) verantwortlich.

Das vorherige Verpflegungskonzept „Cook & Freeze“ des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes (WiVo) wird durch das Cook-and-Chill-Ver-

fahren (Kochen und Kühlen) aus der Zentralküche abgelöst. Das mehrköpfige Team des ehemaligen Betreibers ist mittels Betriebsübergang zur Alexianer Agamus GmbH übergeleitet worden.

Ende April 2021 hat vorab eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden stattgefunden. In Vorbereitung des Übergangs funkti-

onierte die Zusammenarbeit mit dem WiVo reibungslos. Vor Ort ist Stefan Tenbrink, Abteilungsleiter Küche, für die Steuerung und Optimierung der Verpflegungsprozesse zuständig. Die Lieferung erfolgt wie gewohnt im Großgebäude und wird in der Küche des EVK tablettiert. ✕

Thomas Niehoff  
Bereichsleiter Verpflegung  
Alexianer Agamus GmbH

## Psychische Erkrankungen und Gewalt

Erstes Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses

**BERLIN.** Am 28. April 2021 lotete das erste Hybrid-Symposium des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee die verschiedenen Dimensionen des komplexen Phänomens von psychischen Erkrankungen und Gewalt aus.

Wie gestalten wir die stationäre und außerklinische Versorgung von Menschen, deren schwere psychische Erkrankung mit einem hohen Aggressionspotential einhergeht? Welchen Einfluss haben dabei persönliche Haltungen und gesellschaftliche Entwicklungen? Diesen aktuellen Fragen der Psychiatrie gingen führende Vertreter des Fachs nach.

Das Hybrid-Symposium, das als Livestream übertragen wurde, verfolgten 40 Teilnehmer vor Ort und weitere 200 an den Bildschirmen: Aus dem Alexianer-Verbund waren Mitglieder verschiedener Berufsgruppen aus Aachen, Köln, Krefeld, Sachsen-Anhalt und Berlin zugeschaltet ebenso wie Kooperationspartner wie die Caritas. Weitere Teilnehmer kamen aus dem außerklinischen Setting – dem Jobcen-

ter, der Polizei, dem sozialpsychiatrischen Dienst und den Amtsgerichten. In ihrer Eröffnung skizzierte Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee und wissenschaftliche Leiterin der Fachveranstaltung, die tägliche Herausforderung psychiatrischer Kliniken, krankheitsbedingter Aggression mit weniger Zwang zu begegnen und gleichzeitig Mitarbeiter zu schützen. Auch die gesellschaftlichen Dimensionen wurden angedeutet, so etwa die Rolle der Medien bei der Stigmatisierung psychisch Erkrankter und die Frage, inwieweit die Überbetonung von Autonomie zu einer Zunahme von Gewalt in der Gesellschaft führen kann.

**RENOMMIERTE EXPERTEN ÄUSSERTEN SICH ZU DEN VERSCHIEDENEN DIMENSIONEN**

Professor Dr. Hans Schanda, ehemaliger Ärztlicher Leiter der österreichischen Justizanstalt Göllersdorf, beschäftigte sich mit dem Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf die Situation

schwer psychisch Erkrankter. In seinem Vortrag zur aktuellen S3-Leitlinie zur „Verhinderung von Zwang“ konzentrierte sich Professor Dr. Tilman Steinert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, auf die Therapie aggressiven Verhaltens. Das aggressive Verhalten müsse Krankheitssymptom und behandelbar sein. Risikofaktoren für aggressives Verhalten sollten systematisch erfasst und Aggressions-Management-Trainings (unter Einbezug von Deeskalation und Begrenzung) angeboten werden. Jutta Muysers, Ärztliche Direktorin der LVR-Klinik Langenfeld, referierte über die forensische Dimension der Gewalt, während sich Professor Dr. Ingmar Steinhart, Psychologe und Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, den Leistungsangeboten der sozialen Teilhabe widmete. Hier knüpfte Dr. med. Iris Hauth an und forderte in der Diskussion nachdrücklich, eine gesetzliche Verpflichtung zur Versorgung auch schwer psychisch Erkrankter für die Einrichtungen der



V. l. n. r.: Dr. med. Iris Hauth, Prof. Dr. Michael Löhr, Dr. med. Uta Schannewitzky  
Foto: Neuling

sozialen Teilhabe vorzusehen, da gerade für diese Patientengruppe nach wie vor nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stünden. Schließlich stellte Professor Dr. Michael Löhr, Pflegedirektor am LWL-Klinikum Gütersloh, das Safe-wards-Konzept als ein Programm vor, das nachweislich in der Reduktion von Konflikten und Eindämmungsmaßnahmen wirksam sei.

Das Hybrid-Symposium zeichnete die Psychiatrie auch als politisches Fach, das mit aktuellen Leitlinien, konzeptionellem Vorgehen, hohem persönlichen Engagement aller Berufsgruppen und in enger Zusammenarbeit mit außerklinischen Angeboten intensiv daran arbeitet, die Aggressivität, die mit einigen schweren Erkrankungen eng verknüpft ist, in der klinischen Arbeit auf das Notwendigste zu beschränken. ✕

Dr. med. Uta Schannewitzky, Oberärztin  
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

# Vier Stunden volles Digitalprogramm

17. Deutscher Reha-Tag, erstmals im Online-Format, erfolgreich durchgeführt

**KREFELD.** Der Deutsche Reha-Tag findet jedes Jahr rund um den vierten Samstag im September statt. Die bundesweite Auftaktveranstaltung 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden und fand als digitaler Reha-Fachkongress am 24. Februar 2021 statt.

Im Fokus standen psychische Erkrankungen bei der geriatrischen, neurologischen, psychosomatischen und



Aus der Teilnehmerperspektive: WDR-Moderator Michael Heussen und Veranstaltungsleiter Prof. Dr. Robert Bering im Gespräch mit Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann Foto: Jezierski

suchtspezifischen Rehabilitation. Die Alexianer Krefeld GmbH unter Federführung von Professor Dr. Robert Bering, Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Psychotraumatologie, hat die Programmplanung sowie Organisation und Durchführung der Veranstaltung übernommen.

In Referaten, Studiotalks und Workshops mit 150 Online-Teilnehmern ging es konkret um das Thema „Dimensionen von Teilhabe psychisch

kranker Menschen“. Die zentralen Referate und Dialoge im Plenum wurden vom WDR-Journalisten Michael Heussen aus einem eigens vorbereiteten Studio moderiert.

Eine besondere digitale Herausforderung bestand in der Durchführung von vier parallellaufenden Workshops mit Impulsreferaten und Diskussionsmöglichkeiten.

Das neue Format beurteilten die Beteiligten als gelungen. ✗ (fj)

## Neuer Ärztlicher Direktor

Dr. Torsten Schulze übernimmt Amt in Potsdam

**POTSDAM.** Das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci hat einen neuen Ärztlichen Direktor. Dr. Torsten Schulze, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, wurde vom Chefärzte-Kollegium in seiner Sitzung am 10. Mai 2021 einstimmig in die nun doppelte Führungsaufgabe gewählt. Er folgt auf Dr. Gesine Dörr, Chefarztin der Klinik für Innere Medizin, die das Amt seit 2017 innehatte.

„Frau Dr. Dörr hat in den vergangenen vier Jahren Großes geleistet. Sie ist eine herausragende Medizinerin mit außerordentlichen Verdiensten bei der Bewältigung der Corona-Pandemie in Potsdam“, würdigt Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke die erfahrene Kardiologin und Angiologin dankbar.

Schulze will bei der Gestaltung eines trägerübergreifenden Gesamtkonzepts



Dr. Torsten Schulze (I.) mit Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller, Prokuristin Friederike Röder und Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke Foto: Stengl

für die Gesundheitsversorgung in der Landeshauptstadt mitwirken.

„Das St. Josefs ist die sympathische Alternative der medizinischen und menschlichen Patientenversorgung in der Landeshauptstadt. Das ist für mich Anspruch und Ansporn zugleich. Außerdem steht für mich der Zusammenhalt aller Mitarbeitenden im Mittelpunkt, den ich weiter stärken möchte“, sagt Schulze. ✗ (bs)

## Neues FOM Hochschulzentrum im Hochsauerlandkreis ermöglicht berufsbegleitendes Pflegestudium



Symbolbild einer Lehrveranstaltung der FOM Hochschule Foto: FOM/ Jentsch

**ARNSBURG-HÜSTEN.** Zum Wintersemester 2021/22 bieten die FOM Hochschule und das Klinikum Hochsauerland erstmalig ein duales beziehungsweise berufsbegleitendes Studium im Hochsauerlandkreis an. Der Kooperationsstudiengang „Pflege“ (B.A.) richtet sich an Auszubildende sowie Mitarbeitende des Klinikums Hochsauerland sowie des Alexianer-Verbundes und steht zudem externen Fach- und Nach-

wuchskräften offen, die sich für eine akademische Laufbahn im Gesundheitswesen und neue Verantwortlichkeiten qualifizieren möchten. Das Pflegestudium kann mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ abgeschlossen werden.

Das neue FOM Hochschulzentrum wird in Raunion mit der Bildungsakademie in die Räumlichkeiten des Klinikums Hochsauerland am Standort Petrischule in Arnsberg-Hüsten inte-

griert. Die Studieninhalte werden sowohl in Präsenzvorlesungen als auch virtuell in Webinaren vermittelt.

Der Kooperationsstudiengang vermittelt umfangreiche Fachkenntnisse. Einerseits werden im Studium die Inhalte der Pflegefachausbildung vertieft, und zwar auf akademischem Niveau. Die Studierenden können ihr Pflegefachwissen also noch einmal auf ein neues Level heben – beispielsweise im Bereich Wund- und Schmerzmanagement, der bedürfnis- und bedarfsorientierten Beratung und in der Pflegepädagogik. Andererseits vermittelt das Studium auch neue, zusätzliche Fachkompetenzen. Die Studierenden eignen sich unter anderem ein umfassendes Know-how rund um Digitalisierungsthemen und die entsprechenden Trends in der Gesundheitsbranche an. Ein zentraler Bestandteil des Studiums ist natürlich das wissenschaftliche

Arbeiten, was insbesondere für die evidenzbasierte Pflege – also die Begründung beziehungsweise Bewertung von Pflegeinterventionen auf dem derzeit aktuellen Wissensstand der Pflegeforschung – von enormer Bedeutung ist. Außerdem trainieren Studierende ihre Führungskompetenz und lernen, Auszubildende und andere Mitarbeitende anzuleiten. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich im Verlauf des Studiums auf die geriatrische oder pädiatrische Pflege zu spezialisieren.

Die FOM Studienberatung informiert regelmäßig im Rahmen virtueller Infoveranstaltungen über das berufs- und ausbildungsbegleitende Studium in Arnsberg. ✗ (rb)

**Fragen zum Studienangebot beantwortet das Team der FOM Studienberatung telefonisch unter (0800) 1959595 oder per E-Mail an studienberatung.arnsberg@fom.de**

## Neue Webseiten online

Die Welt der Alexianer ist vielfältig



In der „Welt der Alexianer“ geht es um Menschen. Wie zum Beispiel Jutta Kasberg, Seelsorgerin in Münster  
Foto: Poppe

**MÜNSTER.** Wie ist es, auf einer Intensivstation zu arbeiten? Was passiert bei einer ethischen Fallberatung? Wie sieht der Arbeitsalltag einer Seelsorgerin aus? Und was haben die Alexianer mit Hunden oder japanischen Mangas zu tun? Die Welt der Alexianer ist vielfältig und bunt – und das soll gezeigt werden!

Unter [www.alexianer.de](http://www.alexianer.de) finden sich seit Ende März 2021 spannende Geschichten von Menschen aus dem Unternehmen.

Mit der neuen Webseite wurde zugleich der Alexianer- Onlineauftritt vervollständigt. Interessierte können nun

in der „Welt der Alexianer“ einen virtuellen Spaziergang durch den Verbund machen, interessante Einblicke bekommen und sympathische Menschen kennenlernen. So bekommt der eine oder die andere vielleicht neue und ungewohnte Perspektiven auf die Alexianer als Arbeitgeber oder Anbieter von Leistungen im Gesundheitswesen.

Auch der Orden der Alexianerbrüder und die Stiftung haben sich einen neuen „Anstrich“ gegeben. Reinklicken auf die brandneuen Webseiten [www.alexianerkloster.de](http://www.alexianerkloster.de) und [www.stiftung-alexianerbrueder.de](http://www.stiftung-alexianerbrueder.de) lohnt sich also. ✕ (ih)

## Mitten im Leben

Erzbischof Dr. Heiner Koch besuchte Hedwigshöhe

**BERLIN.** Liebend gerne hätte der Besucher die Mitarbeitenden in ihrem direkten Arbeitsumfeld besucht, mit ihnen gesprochen und erfahren, was sie bewegt. Aber wie viele andere musste auch er sich dem unerbittlichen Regime des Corona-Virus beugen. So trafen sich schließlich nur neun Mitarbeitende aus den Bereichen Somatik und Psychiatrie sowie ein Vertreter der Seelsorge zu einem Austausch mit dem Erzbischof im Vortragssaal.

Nach einem kurzen spirituellen Impuls wurden alle Anwesenden eingeladen,

zum Ausdruck zu bringen, welche Assoziationen bei ihnen das bischöfliche Aktionsmotto „Gott mitten im Leben“ geweckt hatte – und es wurde spürbar, dass man nicht unbedingt das Wort „Gott“ auf den Lippen tragen muss, um vom großen Geheimnis des Lebens angerührt zu werden.

Unvermittelt warf der Erzbischof dann die Frage in die Runde: „Worin sehen Sie die größte Zukunftsaufgabe dieses Krankenhauses?“ Die Antworten zeigten unterschiedliche Perspektiven, hatten aber eine gemeinsame Essenz: „Zu erhalten und weiterzuentwickeln, was uns hier so besonders macht!“



Austausch mit dem Erzbischof

Foto: Sohn

Gemeint war vor allem ein respektvoller Umgang mit Patienten und Mitarbeitenden, da dies stets die Basis guter Behandlungsqualität sei. „Ich bin weder gläubig noch kirchlich, aber ich möchte nirgendwo anders arbeiten als in diesem konfessionellen Haus“, hob eine erfahrene Stationsleiterin abschließend hervor. Zum

Schlusssegen in der Kapelle nahm der Erzbischof nicht nur die Blumen aus der Mitte des Gesprächskreises mit, sondern auch die Gewissheit, dass sich sein Einsatz für den Erhalt katholischer Krankenhäuser lohnt – vielleicht mehr denn je. ✕

Werner Berning, Referent für Ethik und Patientenbegleitung, Krankenhaus Hedwigshöhe Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

## Angebot um Viszerale Alterschirurgie erweitert

Expertise zweier Häuser optimal genutzt

**MÜNSTER.** Erst kam der Schlaganfall, ein Jahr später dann die Diagnose Vorstufe Darmkrebs. Für den 77-jährigen Horst S., der an leichten Hirnleistungsstörungen leidet, eine beängstigende Situation. Anfang März 2021 wurde er als erster Patient im EVK Münster, der Alexianer Johannisstift GmbH, erfolgreich von Professor Dr. Udo Sulkowski, Chefarzt am Clemenshospital, operiert.

Möglich wurde diese Neuerung durch den Verbund der Alexianer: Seit Anfang des Jahres ist das EVK Münster ebenfalls in Trägerschaft der Alexianer, genau wie das Clemenshospital. Nun hat das EVK sein medizinisches Angebot



Chefarzt Prof. Dr. Udo Sulkowski (Mitte) und Dr. Peter Kalvari (r.) bei der Visite ihres ersten gemeinsamen Patienten eine Woche nach der Operation im EVK Münster  
Foto: Oelck

um die Viszerale Alterschirurgie erweitert. Ab sofort wird im Kreuzviertel die gesamte Breite der Viszeralchirurgie, insbesondere beim alten Menschen, in Kooperation mit dem Clemenshospital operativ versorgt. „Das ist ein absolutes Novum – wir nutzen die Expertisen der

beiden Alexianer-Krankenhäuser optimal“, freut sich Sulkowski. „Ohne den gemeinsamen Träger wäre die Bildung eines solchen Zentrums nicht möglich.“ Dr. Peter Kalvari, Chefarzt des EVK Münster, ergänzt: „Dabei arbeiten wir von Beginn an Hand in Hand, können geriatrische Risiken noch besser einschätzen und Narkosen perfekt anpassen. Der Patient wird während seiner Behandlung geriatrisch und frührehabilitativ mitbehandelt.“ Die beiden Chefarzte sind sich sicher: Das zertifizierte Konzept ist in der Region einzigartig und in der neuen, fachübergreifenden Behandlungsform liegen große Vorteile. Der Patient findet schneller wieder zurück in den Alltag. ✕ (poe)



### NACHRUFE

„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren, aber nicht zu den Abwesenden.“

Papst Johannes XXIII

✚ **Dr. med. Clemens Bergs**  
ehemaliger Oberarzt  
Alexianer Krankenhaus  
Hedwigshöhe

✚ **Gundula Peters**  
Medizinische Schreibkraft  
Alexianer Krankenhaus  
Hedwigshöhe

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.



## Bestmögliche Betreuung für Menschen mit **Diabetes**



Die Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Diabetologie hat von der DDG das Zertifikat „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ erhalten

Diabetes ist die Volkskrankheit Nummer Eins in Deutschland. Über sechs Millionen Menschen sind betroffen. Sie brauchen eine fachübergreifende Behandlung in spezialisierten Zentren, Kliniken oder Praxen. Um eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten, zertifiziert die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) die Einrichtungen, die hohe definierte Anforderungen erfüllen. Die Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Diabetologie im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus hat von der DDG Anfang des Jahres 2021 das Zertifikat „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ erhalten.

Klinik für Innere Medizin von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert

### KOMPLEXE KRANKHEIT MIT UNTERSCHIEDLICHEN AUSPRÄGUNGEN

Diabetes mellitus ist eine komplexe Krankheit mit unterschiedlichen Ausprägungen. Man unterscheidet Diabetes Typ 1 und Diabetes Typ 2. Vor allem die Zahl der Menschen, die an Typ 2 leiden, steigt in Deutschland rasant. Diese Erkrankung verursacht häufig zunächst keine Beschwerden, führt unbehandelt für die Betroffenen jedoch zu ernststen Folgeerkrankungen. Denn ein erhöhter Blutzucker schädigt die kleinen und großen Gefäße. Es kann zu Schlaganfall oder Herzinfarkt, Nierenleiden, Amputationen oder Erblindungen kommen. Durch eine gute medizinische Betreuung lassen sich diese Folgeerkrankungen vermeiden. Die Klinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Diabetologie wurde als „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ zertifiziert. Der Chefarzt der Klinik Dr. med. Jens Königer erläutert: „Die

Zertifizierung der DDG zeigt, dass unsere Behandlung in allen Bereichen – wie Therapie, Beratung und Schulung – den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht.“

Er betont die Wichtigkeit der multi-professionellen Zusammenarbeit von Diabetesberaterinnen, Wundmanagern sowie Ärztinnen und Ärzten. „Das bringt unseren Patienten Sicherheit und ist für uns und unser Team zugleich eine Anerkennung für die tägliche Arbeit.“

### LEITLINIENGERECHTE BEHANDLUNG

In den Leitlinien von Fachgesellschaften wie der DDG sind wissenschaftlich fundiert die aktuellen Empfehlungen für die Behandlung von Diabetes in Klinik und Praxis festgehalten. Aus diesen Leitlinien hat die DDG auch die Richtlinien für die Zertifizierung der spezialisierten Behandlungseinrichtungen für Men-

schen mit Diabetes Typ 1 und Diabetes Typ 2 abgeleitet. Erhält eine Einrichtung eines der Zertifikate der DDG, können Patienten sicher sein, dass sie in dieser Klinik oder Praxis optimal, sprich leitliniengerecht, behandelt werden. Die Zertifizierung ist damit ein „Qualitätssiegel“ und dient der Orientierung auf der Suche nach geeigneten Behandlern.

Die Diabetologin Dr. med. Blanca Lüdecke ist optimistisch und betont: „Die Wahrnehmung des Individuums, die zugewandte Beratung und das Finden alltagstauglicher Lösungen ist uns ein besonderes Anliegen. Dabei helfen wir.“ Um als Diabeteszentrum von der DDG zertifiziert zu werden, muss die Einrichtung Erfahrung nachweisen, das heißt für den stationären Bereich pro Jahr 200 Menschen mit Diabetes Typ 2 und/oder 50 Menschen mit Diabetes Typ 1 leitliniengerecht behandelt haben. ✕ (bj)

## Nach draußen an die frische **Luft**

Neue Balkonanlage am Haus Karl Borromäus

Mal eben an die frische Luft zu gehen, das war für Patientinnen und Patienten der Klinik für Psychiatrie bisher nicht ganz so einfach. Dabei ist es gerade für psychisch Kranke immens wichtig, zwischendurch einfach mal „raus“ zu kommen. Mit der neu installierten Balkonanlage haben die Patienten nun die Möglichkeit, selbstständig ins Freie zu gelangen.

Gerade diejenigen, die sich in akuten Krisen befinden und auf Begleitung nach draußen angewiesen sind, profitieren von der neuen Balkonanlage. „Das ist therapeutisch wirksam und insbesondere für untergebrachte Personen sehr wichtig“, sagt Chefarzt Professor Dr. Felix Bempohl.

### RUHE, REIZABSCHIRMUNG UND ENTZERRUNG

Mit der Installation der großzügigen Balkonanlage sollen in erster Linie die Behandlungsqualität und der Aufenthalt für Patienten auf den psychiatrischen Stationen verbessert werden. Professor Bempohl sagt, dass die



Vorbereitende Kranarbeiten für die Balkonanlage

Balkone auch eine milieutherapeutische Maßnahme sind, weil sie weitere Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Stationen schaffen und somit zur Ruhe und Reizabschirmung beitragen. Da sich die Patienten mehr verteilen, bewirken sie auch eine Entzerrung auf den Stationen. Auf diese Weise können Konflikte reduziert werden. Neben der Verbesserung für die Patienten wird zugleich auch dem „Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)“



Die ersten Balkone sind befestigt

Fotos: Thomas-Mundt

Rechnung getragen. Dieses Gesetz fordert unter anderem, dass psychiatrisch Erkrankten der tägliche Zugang ins Freie gewährleistet werden muss.

### VON DER PLANUNG BIS ZUR DURCHFÜHRUNG

Der Installation der Balkonanlage ging eine längere Planungsphase durch die Bauabteilung der Alexianer Agamus GmbH gemeinsam mit den Mitarbeitern der psychiatrischen Klinik unter Beteiligung von Bauaufsicht, Denk-

malpflege und Stadtplanung voraus. Im September 2020 erfolgten – nach Vorgabe der Planung durch die Büros M.R. Architekten und Tragwerksplanung grbv – die ersten Ausführungen, darunter die Bohrpfehlgründung mit einer Bohrungstiefe von 13 Metern. Die vorgefertigten stählernen Einzelteile wurden im März 2021 montiert. Bis die Balkone für die Nutzung ab Mitte/Ende Juni dieses Jahres freigegeben werden, erhalten sie aus Sicherheitsgründen noch einen kokonartigen Schutz aus Stahlnetzen. Darüber hinaus werden alle Balkonflächen mit Sitz- und Pflanzelementen gestaltet.

### PRO ETAGE ZWEI BALKONE

Auf jeder Etage stehen im Haus Karl Borromäus nun je zwei Balkone mit unterschiedlichen Größen zwischen 27 bis 33,5 Quadratmetern zur Verfügung. Diese können in Raucher- und Nichtraucherbereiche eingeteilt und unabhängig voneinander genutzt werden. Die Mitarbeitenden der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik freuen sich darüber, dass ihre Patientinnen und Patienten nun auch mal eben an die frische Luft gehen können. ✕ (stm)

# Mit DaVinci am OP-Tisch

## Roboterassistierte Chirurgie im St. Hedwig-Krankenhaus

Seit Ende März 2021 gibt es einen neuen Mitarbeiter im Operationsaal im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus. Der vierarmige Kollege heißt DaVinci und ist ein Roboter. Genauer gesagt ein DaVinci®-Operationssystem.

Das DaVinci®-Operationssystem wurde ursprünglich in den USA entwickelt und ist seit dem Jahr 2000 im Einsatz. In Deutschland operieren derzeit über 300 Kliniken und in Berlin fünf Krankenhäuser mit DaVinci®. Anwendung findet es vor allem in der Urologie und in der Chirurgie. Für die Patientinnen und Patienten bringt die neue Robotertechnologie viele Vorteile.

Der Blutverlust ist geringer als bei herkömmlichen Operationen; ebenso die postoperativen Schmerzen. Weiterhin profitieren die Patienten von einer besseren Wundheilung, kleineren Operationsnarben bis hin zu einer rascheren Genesung.

### KEINE SCIENCE-FICTION-CHIRURGIE

Damit der Operateur während der Operation eine gute Übersicht über das Operationsfeld erhält und die Instrumente optimal führen kann, wird dem Patienten vor dem Eingriff zunächst über einen kleinen Schnitt Kohlenstoffdioxid in den Bauchraum geleitet. Während der Operation liegt der Patient unter dem Roboter, an dessen vier Armen unterschiedliche OP-Werkzeuge befestigt sind, die scheinbar selbstständig operieren.



V. l.: Die Oberärzte Dr. med. Jens-Peter Schmalfeld (Viszeral- und Gefäßchirurgie – Minimal Invasive Chirurgie), Dr. med. univ. Alexander Tischner (Urologie) und Chefarzt Dr. med. Eric P. M. Lorenz (Viszeral- und Gefäßchirurgie – Minimal Invasive Chirurgie) freuen sich über das DaVinci®-Operationssystem

Foto: Thomas-Mundt



Ärzte der Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie – Minimal Invasive Chirurgie proben die roboterassistierte Chirurgie

Foto: Lorenz

Aber im OP-Saal sitzt natürlich auch der Operateur, der den Roboter über eine Konsole bedient.

„Hier operiert in erster Linie nach wie vor der Chirurg“, sagt Dr. Eric P. M. Lorenz, Chefarzt der Klinik für Chirurgie. Das ist keine Science-Fiction, sondern roboterassistierte Chirurgie. Der Roboter kann nicht eigenständig agieren. Jede einzelne Bewegung wird manuell durch den Operateur gesteuert. Dieser bedient während des gesamten Eingriffs eine Steuerkonsole, die mit einem 3-D-Bildschirm ausgestattet ist. Dabei werden die Handbewegungen auf die vier beweglichen Roboterarme übertragen. Die Handbewegungen der Operateure werden so umge-

wandelt, dass eine feinere und filigranere, gewebeschonende Operationstechnik erreicht werden kann. Außerdem kontrolliert der Chirurg die Roboterkamera, die in Echtzeit eine bis zu zwölfmal vergrößerte Darstellung des Operationsfeldes auf seinen Bildschirm überträgt.

### PROBELAUF BIS JUNI

Bevor im Juni 2021 der erste Patient mit dem DaVinci®-Operationssystem operiert werden kann, müssen die Chirurgen eine lange Erprobungsphase nach einem strengen Trainingscurriculum durchlaufen. Zuerst erfolgt ein virtuelles Training, bei dem die Operateure mit den Bedienungsarmen vertraut gemacht werden.

In der zweiten Phase operieren die Chirurgen am lebenden Tier.

Ab Juni 2021 werden zunächst Patienten aus der Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie – Minimal Invasive Chirurgie mit dem DaVinci®-Operationssystem operiert, dann folgt die Klinik für Urologie und später sollen auch die Patientinnen der Klinik für Urogynäkologie von der roboterassistierten Chirurgie profitieren.

Darüber, dass die Alexianer diesen innovativen Technologien positiv gegenüberstehen und die finanziellen Möglichkeiten dafür geschaffen haben, freuen sich die Operationsteams des St. Hedwig-Krankenhauses. Schon jetzt fiebern sie dem Einsatz von DaVinci im Sommer entgegen. ✕ (stm)

## ABSCHIED NACH 48 JAHREN



Heike Piloth verabschiedet sich in den Ruhestand

Foto: Horn

Leise und fast unbemerkt hat sich Heike Piloth am 30. April 2021 nach 48 Jahren Tätigkeit im St. Hedwig-Krankenhaus in den Ruhestand verabschiedet. Fast ein halbes Jahrhundert ist es her, dass Heike Piloth ihre Ausbildung in St. Hedwig begonnen hat. Nachdem sie in verschiedenen Krankenhausbereichen tätig war, hat sie 2001 die Leitung der Abteilung Endoskopie übernommen. Mit Kompetenz und Humor hat sie die ihr anvertrauten Kollegen zu einem tollen Team zusammengeführt.

Coronabedingt gab es nur einen kleinen Abschied mit Videobotschaften ehemaliger Kolleginnen und Kollegen. ✕

## KOSMETIKSPENDE: 900 NATURKOSMETIKMASKEN FÜR MITARBEITENDE DER PFLEGE

Die Luvos Just GmbH spendete den Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin im April 2021 insgesamt 900 „Zell-Aktiv-Masken“ aus ihrem Naturkosmetiksortiment. Mit dieser



Spendenübergabe im St. Hedwig-Krankenhaus  
V. l. n. r.: Assistent der Pflegedirektion Alexander Wittig, Pflegedirektion Ina Jarcho-Jadi, Fundraiserin Nora Hertel, die Gesundheits- und Krankenpflegerin Anna Sophia Zimbal sowie Marie Sohn, Stationsleitung Geriatrie

Spendenaktion würdigte die Firma das großartige Engagement der Pflegenden und bedankte sich für den ausdauernden Einsatz während der Corona-Pandemie. ✕



Spendenübergabe im Krankenhaus Hedwigshöhe  
V. l. n. r.: Fundraiserin Nora Hertel, stellvertretende Stationsleiterin Claudia Peschke und stellvertretende Pflegedirektorin Katja Dirlenbach

Fotos: Sohn

# Hilfe aus Fernost

Hedwigshöhe reagiert auf Pflegenotstand

Die 31-jährige Gessenah Faye Heller ist eine von bald zehn weiteren Krankenpflegekräften von den Philippinen im Krankenhaus Hedwigshöhe. Wie fast alle Krankenhäuser suchen auch die St. Hedwig Kliniken neue Mitarbeiter für die Pflege. Über Triple Win – eine Organisation zur Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland – werden im Laufe des Jahres 2021 weitere Pflegekräfte im Krankenhaus Hedwigshöhe eingesetzt.

Gessenah Faye Heller hat 2011 ihr Bachelor-of-Nursing-Studium auf den Philippinen abgeschlossen und anschließend bis 2016 als Krankenschwester in Manila gearbeitet. Durch ihre Heirat mit einem deutschen Partner lebt sie seit 2017 in Deutschland. Nach ihrer Ankunft in Deutschland und dem Besuch von Sprach- und Integrationskursen reifte bald der Wunsch, wieder in der Pflege zu arbeiten.

## KLARER FAHRPLAN

Aus dem Bedürfnis heraus, Praxisluft zu schnuppern, besuchte Gessenah Faye Heller im November 2019 die

Messe Jobmedi, lernte dort die Alexianer kennen und vereinbarte einen Gesprächstermin mit der Pflegedirektion (PDL) im Krankenhaus Hedwigshöhe. Trotz gewisser Sprachbarrieren und fehlender Praxiserfahrung im hiesigen Gesundheitswesen hat sie die PDL nicht nur durch ihre aufgeschlossene und freundliche Art überzeugt. Sie hatte „einen klaren Fahrplan“ und war über die Rahmenbedingungen des Anerkennungsverfahrens bestens informiert. Somit stand einem Orientierungspraktikum nichts mehr im Wege.

## VOM ORIENTIERUNGS-PRAKTIKUM ZUR KRANKEN-PFLEGEHELPERIN

Voller Elan und Motivation erhielt Gessenah Faye Heller im Rahmen ihres zweimonatigen Praktikums auf der chirurgischen und der geriatrischen Station erste Einblicke ins deutsche Gesundheitssystem, lernte das Krankenhaus, die Aufgaben der Krankenpflege und die stationären Abläufe kennen. Bei Beendigung des Praktikums musste die PDL nicht lange überlegen und veranlasste die Anstel-



Gessenah Faye Heller mit Patin Judith Wöhlecke bei der Dokumentation

Foto: Küch

lung, zunächst als Krankenpflegehelferin auf der geriatrischen Station.

## PATENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG

Auf der Station erfährt Gessenah Faye Heller große Unterstützung durch ihre Kollegin Judith Wöhlecke. Die Gesundheits- und Krankenpflegerin hat – im Sinne einer Patenschaft – den Einarbeitungs- und Integrationsprozess begleitet. Auch während des Anerkennungsprozesses steht sie als Patin und Anleiterin zur Seite.

Die nächste Hürde für die Philippina ist nun die staatliche Anerkennung als Gesundheits- und Krankenpflegerin. Trotz Bachelorabschluss müssen Pflegekräfte, die ihr Studium außerhalb der EU gemacht haben, entweder einen Anpassungslehrgang oder eine Kennt-

nisprüfung zur Berufsanerkennung ablegen. Gessenah Faye Heller hat sich für die staatliche Kenntnisprüfung entschieden. Seit September 2020 bereitet sie sich in einem digitalen Vorbereitungskurs auf die Prüfung im Mai 2021 vor. Dafür drücken die Kolleginnen und Kollegen die Daumen.

Die Erfahrungen, die mit der Zusammenarbeit mit Gessenah Faye Heller bisher gesammelt werden konnten, werden beim Integrationsprozess maßgeblich behilflich sein. Sie zeigen, dass gemeinschaftliches Engagement, Empathie, Freude, fachliche Kompetenzvermittlung, aber auch interkulturelle Vorbereitung des heimischen Teams wesentliche Erfolgsfaktoren in der erfolgreichen Auslandsrekrutierung sind. ✕

Steffen Jonas, Assistent der Pflegedirektion Krankenhaus Hedwigshöhe

# Stolz auf das bisher Erreichte

Gessenah Faye Heller und Judith Wöhlecke im Interview



Gessenah Faye Heller begrüßt das Team mit einem kulinarischen Frühstücksgruß aus der Heimat Foto: Jonas

## Frau Heller, Warum haben Sie sich für das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe entschieden?

Das Krankenhaus Hedwigshöhe hat im Bezirk einen sehr guten Ruf. Außerdem wohne ich in der Nähe.

## Wie kam es zur Berufsfindung und zum Studium?

Seit Kindheitstagen wollte ich Krankenschwester werden. Weil mein Opa krank war, habe ich schon früh Erfahrungen im Bereich der Krankenpflege gesammelt. Und die waren sehr po-

sitiv. Zwischenzeitlich spielte ich mit dem Gedanken, Medizin zu studieren. Nach meinem Abschluss als Bachelor of Nursing hatte ich mich dann aber entschieden, nicht weiter zu studieren, da mir die Arbeit als Krankenschwester unglaublich viel Spaß macht.

## Was hat das Ankommen und die Einarbeitung in Hedwigshöhe erleichtert?

Mein Start auf der Station 57 wurde mir durch die offene Art und die Unterstützung meiner Kollegin Judith Wöhlecke erleichtert. Obwohl die Sprachbarriere das Einarbeiten zu Beginn etwas erschwert hat, haben sich meine Kollegen viel Zeit für mich genommen.

## Was waren die Schwierigkeiten aus Ihrer Perspektive?

Das war die Kommunikationsbarriere sowie das neue Lernen von medizini-

schen Fachbegriffen in der deutschen Sprache.

## Gibt es Unterschiede zur Krankenpflege auf den Philippinen?

Auf den Philippinen ist die Pflegeausbildung ein Bachelorstudiengang. Auch die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind andere. In meiner Heimat liegt der Fokus auf medizinischen Behandlungen, während in Deutschland die Pflege und die Beziehungsarbeit zu den Patienten im Vordergrund stehen.

## Haben Sie berufliche Ziele?

Nach meiner Anerkennung will ich weitere Berufserfahrungen im Krankenhaus Hedwigshöhe sammeln. Zu gegebener Zeit würde ich gerne eine Fortbildung machen.

## Was war ihr lustigstes Erlebnis?

Ich hatte eine Patientin, die ich kaum verstanden habe. Auch nach mehrmaligem Nachfragen bestand weiterhin ein Kommunikationsproblem. Ich dachte, dass sich meine Deutschkenntnisse verschlechtert hätten und habe meine Kollegin gefragt, ob sie die Patientin gut versteht. Daraufhin

hat sie lachend geantwortet, dass die Patientin einen starken sächsischen Dialekt spricht. Da wurde mir klar, dass es in Deutschland viele verschiedene Dialekte gibt, die vom Hochdeutschen stark abweichen.

## Frau Wöhlecke, wie kam es zur Patenschaft mit Gessenah Faye Heller und wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Ich hatte mich bereits im Vorfeld als Patin für die zukünftigen philippinischen Pflegefachkräfte bereit erklärt und mich mit Freude auf diese Aufgabe vorbereitet. Gessenah Faye Heller und ich waren uns von Beginn an sympathisch, sie gewöhnte sich schnell bei uns ein, wurde ein fester Bestandteil unseres Teams. Durch das gegenseitige Vertrauen wurden viele Hürden genommen und nun steht auch bald die Kenntnisprüfung zur Berufsanerkennung an. Wir sind beide sehr aufgeregt, aber zum Glück stehen uns die Praxisanleiter unserer Station zur Seite. Ich bin stolz auf unser bisher Erreichtes und freue mich auf die nächste Patenschaft. ✕

Das Interview führte Steffen Jonas, Assistent der Pflegedirektion, Krankenhaus Hedwigshöhe

## Die gläserne Decke sprengen

Potenziale von Frauen fördern – nicht nur am Frauentag

Seit über 100 Jahren wird am 8. März der Internationale Frauentag gefeiert, an dem auf Frauenrechte und Gleichberechtigung von Frauen aufmerksam gemacht wird. Die St. Hedwig Kliniken haben diesen Tag zum Anlass genommen, um besonders auf Frauen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.

Gerade Frauen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen sehen sich häufig den üblichen Vorurteilen und Stereotypen ausgesetzt, sie müssen besonders intensiv ihre Rechte verteidigen und sie stoßen im Verlauf ihres Berufslebens häufig an „gläserne Decken“ – ein Sinnbild für strukturelle Barrieren oder Hindernisse, die nicht für alle sichtbar sind.

### CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Für Chancengleichheit von Frauen mit Beeinträchtigungen kämpft auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert, die anlässlich des Frauentages eine Videokonferenz für Menschen mit Behinderungen mit Akteurinnen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Industrie, Politik sowie aus einem sozialen Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen organi-

siert hat. Für den Bereich Gesundheitswesen haben sich vier starke Frauen aus dem St. Hedwig-Krankenhaus und dem Krankenhaus Hedwigshöhe zum Interview zur Verfügung gestellt: Ina Jarchov-Jadi, Pflegedirektorin (St. Hedwig-Krankenhaus), Sabrina Roßius, Leiterin der Intensivstation (Krankenhaus Hedwigshöhe), Angelika Dahl-Dichmann, Leiterin der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg, und die Integrationsbeauftragte Güllü Kuzu berichteten über Barrieren und berufliche Herausforderungen von Frauen mit Beeinträchtigungen. Sie erzählten anhand von Beispielen von ihren individuellen Erlebnissen und spezifischen Förderprogrammen bei den Alexianern für Frauen mit Beeinträchtigung.

### WIE BARRIEREN UND HINDERNISSE ÜBERWUNDEN WERDEN KÖNNEN

Darüber, wie gläserne Decken gesprengt werden können, berichtete beispielhaft die Leiterin der Alexianer Akademie Angelika Dahl-Dichmann. Sie erzählte die erfolgreiche Geschichte einer jungen gehörlosen Frau, die sich für ein Praktikum im Schulsekretariat interessierte. Da es bis dahin keinen ähnlichen Fall gegeben hatte, erforderte die Umsetzung viel Kreativität und



Oben: Sabrina Roßius und Angelika Dahl-Dichmann, Mitte: Güllü Kuzu und Ina Jarchov-Jadi, unten rechts: Bundestagsabgeordnete Mechthild Rawert  
Foto: Späth

Flexibilität. Am Ende hat sie den Praktikumsplatz bekommen und was zunächst auf ein paar Wochen ausgelegt war, wurde auf ein ganzes Jahr verlängert. Die junge Praktikantin fühlte sich an ihrem Arbeitsplatz sehr aufgehoben und angenommen. Diese Erfahrung war nicht nur für sie selbst wichtig, auch alle Kolleginnen und Kollegen haben davon profitiert. Zum Ende des Praktikums konnte ihr dann ein Ausbildungsplatz zur Bürokauffrau vermittelt werden. Alle Beteiligten waren sich einig, dass das ein Erfolg war, der dringend zur Nachahmung empfohlen ist! Abschließend betonte Angelika Dahl-Dichmann: „Diese grenzenlose Erfahrung war und ist eine ganz wichtige Erfahrung für unsere Kolleginnen und Kollegen. Sie zeigt, dass das zunächst Unvorstellbare Realität geworden ist und viele Dinge möglich sind, solange der Wunsch besteht, diese Herausforderung anzugehen.“

Ina Jarchov-Jadi betonte die Leistungen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BMG) für längerfristig beziehungsweise häufig erkrankte Mitarbeiter, durch das Führungskräfte befähigt werden, ihre Teams gesund zu leiten. Sie unterstrich: „Wir sind entwicklungsfähig und entwicklungsfreudig und daran glaube ich ganz fest!“

### GELEBTE REALITÄT

Seit 1918 fordern Frauen am Internationalen Frauentag die gleichen Rechte wie Männer.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Gleichberechtigung bei den Alexianern gelebte Realität ist. Es braucht keinen bestimmten Tag für Förderung, denn jeder Tag ist ein besonderer Tag. Und jeder Tag sollte dafür da sein, gläserne Decken zu sprengen, um unsere Gesellschaft ein Stück offener zu machen. ✓

Ella Späth, Personaldisponentin/Recruiterin  
Alexianer Service GmbH

## Jubiläum: 175 Jahre St. Hedwig-Krankenhaus



175 Jahre im Geiste der Mitmenschlichkeit und Toleranz

**PROGRAMM:** 14. September 2021: Offizieller Festakt  
17. September 2021: Mitarbeiterfest in externer Location  
18. September 2021: Tag der offenen Tür

### PFLEGEN IST EHRENSACHE – SCHULSTATION 2021



Pflegen ist Ehrensache – so das Motto der diesjährigen Schulstation. Bereits zum elften Mal haben Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres für sechs Wochen lang eigenständig die Station Balthasar im St. Hedwig-Krankenhaus geleitet  
Foto: Sohn

### Impressum

#### HERAUSGEBER

Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH  
Alexander Grafe (V.i.S.d.P.)  
Große Hamburger Straße 5–11  
10115 Berlin  
Telefon: (030) 2311-2552  
E-Mail: a.grafe@alexianer.de  
9. Jahrgang, 2. Quartal 2021

#### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Telefon: (030) 2311-2262  
E-Mail: s.thomas-mundt@alexianer.de  
Redaktion: Brigitte Jochum (bj)